

Pflanzenfunde in der Umgebung von Seeheim (Südhessen) I.

U. HILLESHEIM-KIMMEL, Seeheim

In der Folge soll über Funde bemerkenswerter Arten in der Umgebung von Seeheim-Jugenheim berichtet werden. Belege für die genannten Arten finden sich im Herbarium, des Naturwiss. Ver. Darmstadt im Umweltamt Darmstadt. RLH = ROTE LISTE HESSEN (1980). Alle Fundorte werden weiter beobachtet.

Aster amellus L.: RLH 2, **6217/22**, Vorderer Odenwald, Seeheim östlich des Ortes; 280 m ü. NN; 30. 9. 1987 einige Exemplare über Löß an einer rings von Wald umgebenen, westexponierten Wegböschung. 1988 blühten 16 Pflanzen. Im Umkreis wachsen auf einer nur wenige 100 m² großen, (noch) besonnten Fläche zahlreiche weitere Seltenheiten, z.B. *Carex humilis* und *Crepis praemorsa* (s.u.). Das Vorkommen ist vermutlich identisch mit einer der von ACKERMANN (1954) kartierten Fundstellen zwischen Malchen und Jugenheim, offenbar das einzige von ihnen, das sich bis heute erhalten hat. An allen übrigen blieb die Nachsuche ergebnislos. Auch dieses erhaltene Vorkommen ist wegen der jährlich zunehmenden Beschattung, vor allem durch im Westen aufwachsende Lärchen, unmittelbar bedroht. - **6217/24**, Nördliche Bergstraße, Seeheim südöstlich des Seeheimer "Schlosses" (Hoflager, 190 m ü. NN; 26. 09. 1992 reicher Bestand auf einer schneisenartigen Verlichtung im nunmehr bewaldeten Ostteil des (ehemaligen) Schloßparkes. Vor allem durch einwandernde Robinien droht dieser Wuchsstelle eine baldige völlige Verbuschung.

Die von DOSCH & SCRIBA (1873) noch als "längs der Bergstraße häufig" gekennzeichnete Kalkaster ist heute in deren Nordteil (ab Seeheim nordwärts) verschollen (s. JUNG 1992).

Calamintha sylvatica BROMF.: RLH 1.2, **6217/41**, Vorderer Odenwald im Übergang zur Bergstraße, Zwingenberg östlich des Ortes, 180 m ü. NN; 15. 09. 1992 kleiner Bestand zwischen dem oberen und dem unteren Steinbruch an Luziberg und Orbishöhe, sehr von Brennesseln bedrängt. Schon 1953 sah KORNECK (1984) bei Zwingenberg die Wald-Bergminze. Herbarbelege älterer Funde von Zwingenberg und seiner Umgebung (u.a. vom Steinbruch an der Orbishöhe) liegen vor aus den Jahren 1953 (KUNZ), 1956 (BURKARDT), 1960 (MARQUARDT) und 1976 (JUNG) (Herbarium des Naturwiss. Ver. Darmst.). Bergabhänge im Odenwald und an der Bergstraße nennen bereits DOSCH & SCRIBA (1873) als Wuchsplätze für *Calamintha sylvatica*.

Carex humilis LEYSS.: RLH 4, **6217/22**, Vorderer Odenwald, Seeheim östlich des Ortes, 280 m ü. NN; 9. 7. 1987 reiches, sich etwa 30 m in die Länge und 6 m in die Tiefe erstreckendes Vorkommen mit weit mehr als 100 Horsten an einer westwärts geneigten, rings von Wald eingeschlossenen Wegböschung. Bedroht von der jährlich zunehmenden Beschattung durch die im Umkreis aufwachsenden Bäume. - **6217/24**, Vorderer Odenwald, Jugenheim, Alexanderhöhe östlich des Ortes, 180 - 240 m ü. NN; 17. 5. 1988 mehrere kleinere Wuchsstellen an lichten Plätzen (Wegböschungen, baumarme Flächen) auf dem bewaldeten Südhang und auf der Anhöhe.

ACKERMANN (1954) kannte diese beiden (in seinem Untersuchungsgebiet gelegenen) Wuchsorte offenbar nicht. Zwei andere, von ihm bei Malchen (östlich und südlich des Ortes) kartierte Vorkommen sind inzwischen erloschen. Dagegen sind für das Gebiet des nordwärts angrenzenden Meßtischblattes (**6117**) Wuchsstellen - der von DOSCH & SCRIBA (1873) als selten längs der Bergstraße vorkommend beschriebenen Art - in jüngster Zeit bestätigt (oder neu entdeckt) worden (BÖGER 1982, JUNG 1987, 1992).

Carex strigosa HUDS.: RLH 3, **6217/41**, Vorderer Odenwald im Übergang zur Bergstraße, Zwingenberg, Steinbruch östlich des Ortes, 170 m ü. NN; 09. 06. 1991 kleines Vorkommen am Wasserlauf unterhalb des (unteren) Steinbruchs an der Orbishöhe. Den Hinweis auf die Wuchsstelle erhielt ich von einem Exkursionsteilnehmer. 1969 sammelte MARQUARDT *Carex strigosa* am oberen Zwingenberger Steinbruch (Beleg im Herbarium des Naturwiss. Ver. Darmst.). Ein nahe gelegener Fundort dieser vom Odenwald her ins Vorland ausstrahlenden Art (KALHEBER 1970, siehe auch SCHWEITZER 1956) liegt im Hochstädter Tal bei Bensheim (MTB **6217**, KORNECK 1984; vergl. HILLESHEIM-KIMMEL 1971).

Crepis praemorsa (L.) F. L. WALTH.: **6217/22**, Vorderer Odenwald, Seeheim östlich des Ortes, 280 m ü. NN; 16. 05. 1988 zahlreiche Exemplare an einer besonnten, rings von Wald umschlossenen Wegböschung. Die meisten Pflanzen blühten in den letzten Jahren nicht (wegen zunehmender Beschattung?). - **6217/24**, Vorderer Odenwald, Jugenheim, Alexanderhöhe östlich des Ortes, 240 m ü. NN; zahlreiche Exemplare an Wegböschung auf der Anhöhe, durch zunehmende Beschattung bedroht. Dieser Wuchsort war schon ACKERMANN (1954) bekannt. Ein zweiter, von ihm für die Nördliche Bergstraße erwähnter, "bei Malchen", ist im Gelände nicht lokalisierbar.

Crepis praemorsa ist bei Seeheim 1958 von KUNZ und 1961 von MARQUARDT, beim nahegelegenen Alsbach (Steinbruch) 1958 von MARQUARDT gesammelt worden (Belege im Herbarium des Naturwiss. Ver. Darmst.). DOSCH & SCRIBA (1873) fanden die Art häufig längs der Bergstraße und im Vorderen Odenwald.

Dianthus superbus L.: RLH 3, **6218/13**, Vorderer Odenwald, Seeheim östlich des Ortes ("Im Schweizerloch"), 255 m ü. NN; 02. 10. 1992 zwei blühende Pflanzen im oberen, quelligen Teil des hangaufwärts ziehenden Wiesentälchens. Aus der näheren und entfernteren Umgebung (angrenzende Meßtischblätter) sind mir Funde derzeit nur von den MTB **6018** und **6118** bekannt (JUNG 1992).

Dictamnus albus L.: RLH 4, **6117/22**, Hessische Rheinebene, Seeheim nördlich des Ortes, 135 m ü. NN; Sommer 1979 eine Pflanze am Wegrand (Grenzschnelse) inmitten des Kiefernwaldes. Ortsansässigen ist die Wuchsstelle noch länger bekannt. Angesalbt? In der mir zugänglichen Literatur (DOSCH & SCRIBA 1873, ULOTH 1892, SPILGER 1927, ACKERMANN 1954, BÖGER 1982, JUNG 1992) finden sich keine Angaben zu Vorkommen des Diptams im Flugsandgebiet der nördlichen Bergstraße. Die Pflanze leidet unter Wildverbiß und starker Beschattung. Durch die sich ringsum ausbreitenden Kratzbeeren wird sie zusätzlich bedrängt. Nachdem sie nach jahrelanger Unterbrechung 1991 wieder blühte, wurde der Stock bis auf geringe Reste ausgegraben. Nur kleine Pflanzenteile trieben danach wieder aus.

Equisetum ramosissimum DESF.: RLH 1.2, **6217/22**, Hessische Rheinebene, Seeheim nördlich des Ortes (Oberste und Unterste Röder), 135 m ü. NN; 16. 7. 1985 ungewöhnlich reiches Vorkommen mit etlichen Wuchsstellen, meist auf grasreichen (*Bromus tectorum*) Brachflächen. Massenbestand mit Hunderten von Trieben beispielsweise nahe der Bebauungsgrenze. Zum Teil sind die Pflanzen auffallend mastig und über mannshoch entwickelt. Im Lauf der Jahre wurden verschiedene Wuchsflächen starken Schädigungen ausgesetzt (z.B. Umackern des Bodens, Aufschüttung von Erdreich, Abbrennen der Krautschicht, Müllablagerungen). Einige der Fundstellen sind seither erloschen oder individuenarm. Insgesamt ist das Vorkommen jedoch nach wie vor beachtlich. - **6217/21**, Hessische Rheinebene, Pfungstadt südlich des Ortes, 105 m ü. NN; 24. 6. 1988 kleiner Bestand auf der bahnbegleitenden Schneise längs der Strecke Darmstadt-Heidelberg.

Früher kam der Ästige Schachtelhalm im Gebiet (... Darmstadt ... Eberstadt ... Bickenbacher Tanne, bis Zwingenberg) häufig vor (z.B. DOSCH & SCRIBA 1873). Im Stadtgebiet von Darmstadt ist beispielsweise derzeit nur noch eine Wuchsstelle nachgewiesen (MTB **6117** JUNG 1992, siehe auch HILLESHEIM-KIMMEL 1971).

Erucastrum gallicum (WILLD.) O. E. SCHULZ: **6317/24**, Vorderer Odenwald, Unter-Hambach östlich des Ortes, 180 m ü. NN; 22. 6. 1986 wenige Pflanzen an einem Ackerrand. - **6217/24**, Hessische Rheinebene, Jugenheim nördlich des Ortes, 125 m ü. NN; 25. 6. 1988 kleines Vorkommen an einem Ackerrand. - **6217/24**, Nördliche Bergstraße, Seeheim östlich des Ortes, 200 m ü. NN; 7. 7. 1988 ein Exemplar auf einem neuangelegten Obstbaumgrundstück. - Alle Vorkommen sind inzwischen verschwunden.

Herbarbelege (Herbarium des Naturwiss. Ver. Darmst.), MTB **6217**, **6317**) für die von DOSCH & SCRIBA (1873) als "gemein" charakterisierte Art liegen aus jüngerer Zeit vor von MARQUARDT (1960 Zwingenberg-Orbishöhe, 1967 Hemsberg) und JUNG (1986 Pfungstädter Moor). In der weiteren Umgebung ist die Französische Hundsrauke auch im Stadtgebiet von Darmstadt (**6117**, **6118**) nachgewiesen worden (JUNG 1987, 1992).

Lathyrus hirsutus L.: RLH 1.2, **6217/22**, Nördliche Bergstraße, Malchen nördlich des Ortes, 200 m ü. NN; 25. 6. 1991 kleiner Bestand am Waldrand in der Nordecke der unbewaldeten Flur. Von vordringenden Kratzbeeren und durch aufwach-

sende Gehölze bedroht. Hier auch *Vicia pannonica*. Das nächstgelegene, mir bekannte Vorkommen wird aus der Gemarkung von Roßdorf (MTB **6118**) gemeldet (JUNG 1992).

Muscari comosum (L.) MILL.: RLH 1.2, **6217/23**, Hessische Rheinebene, Jugenheim südwestlich des Ortes, 112 m ü. NN; 19. 6. 1990 kleiner Bestand an zwei Wuchsstellen im Brachland längs der Straßenbahnlinie Jugenheim-Alsbach. Im Umkreis wachsen u.a. *Chondrilla juncea*, *Euphorbia seguieriana*, *Medicago minima*, *Orobanche arenaria* und *Vicia lathyroides*. 1992 kamen nur die Pflanzen der südlichen Wuchsstelle zum Blühen (7, dazu 3 nichtblühende). Die 15 aufgefundenen Exemplare der nördlichen Wuchsstelle wurden immer wieder von Kaninchen abgefressen. Außerdem fiel hier eine stärkere Ruderalisierung der umliegenden Flächen auf.

Muscari comosum wuchs vor einigen Jahren noch bei Malchen (MTB **6217**, Hildebrandswiese, MARQUARDT 1971). Dieses Vorkommen ist wie die anderen früheren Wuchsstellen im Nordteil der Nördlichen Bergstraße (bzw. randlichen Vorderen Odenwaldes) offensichtlich erloschen (Nachsuche 1991 ergebnislos, vgl. u.a. DOSCH & SCRIBA 1873, MARQUARDT 1971, JUNG 1992). Am Hemsberg (MTB **6317**, MARQUARDT 1971) hat sich die Art bis heute gehalten (bei MARQUARDT sind für die Fundstellen falsche Meßtischblattnummern angegeben).

Pulsatilla vulgaris MILL.: RLH 3, **6217/22**, Hessische Rheinebene, Seeheim nördlich des Ortes, 140 m ü. NN; 8. 7. 1989 6 Pflanzen (Herbst 1992 7 Pflanzen) an lichter Stelle im Kiefernwald. Einziges derzeit bekanntes Vorkommen im Bergsträsser Kiefernwaldgebiet, wo ACKERMANN (1954) noch etliche Wuchsstellen kartierte. Zwischenzeitlich galt die Art hier als verschollen. BÖGER (1982) nennt sie nicht in seiner Liste der im Gebiet aufgefundenen Pflanzenarten.

Die Pflanzen leiden unter Wildverbiß. So wurden 1992 die Blühtriebe (nur von 2 Pflanzen gebildet) noch vor der Entfaltung der Knospen abgefressen.

Verbascum blattaria L.: RLH 1.2, **6217/23**, Hessische Rheinebene, Bickenbach nordwestlich des Ortes, 95 m ü. NN; 4. 6. 1989 Massenbestand mit Hunderten von Exemplaren vor allem in einer umzäunten Laubholzanpflanzung südlich des Weges am Südrand des Erlensees. Fast alle Individuen fielen dem Auslichten dieser Pflanzung im Laufe des Sommers zum Opfer. 1990 sah ich noch 9 blühende Pflanzen; ab 1991 blieb die Nachsuche ergebnislos.

Schon ULOTH (1892) fand *Verbascum blattaria* vereinzelt bei Bickenbach. An nahegelegener Stelle (Nordrand des Pfungstatter Moores) sah JUNG (1989) die Art 1978. Neuerdings wurde die Schaben-Königskerze auch im Gebiet der nordwärts angrenzenden Meßtischblätter (**6117**, **6118**) nachgewiesen (JUNG 1992).

Literatur

- ACKERMANN, H.: Die Vegetationsverhältnisse im Flugsandgebiet der nördlichen Bergstraße. Schriftenr. Naturschutzst. Darmstadt **2**, Darmstadt 1954.
- BÖGER, K.: Der Bergsträsser Kiefernwald. Floristische Verhältnisse und ihre Wandlungen in jüngster Zeit. Staatsexamensarbeit, Darmstadt 1982. [unveröffentlicht]
- DOSCH, L. & J. SCRIBA: Flora der Blüten- und höheren Sporenpflanzen des Grossherzogthums Hessen und der angrenzenden Gebiete. Darmstadt 1873.
- DRESSLER, A. & R. DRESSLER: Einige Beobachtungen im Darmstädter Lebensraum der Steppenbiene *Nomioides minutissimus* (ROSSI). Naturwiss. Ver. Darmstadt Ber. N.F. **15**, 29-40, Darmstadt 1992.
- HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER (Hrsg.): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. Stuttgart 1988.
- HILLESHEIM-KIMMEL, U.: Hessischer Floristentag 1971. Hess. Flor. Briefe **20** (237), 45-46, Darmstadt 1971.
- JUNG, K.-D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 2. Folge. Hess. Flor. Briefe **36** (2), 19-21, Darmstadt 1987.
- JUNG, K.-D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 5. Folge. Hess. Flor. Briefe **38** (3), 45-47, Darmstadt 1989.
- JUNG, K.-D.: Flora des Stadtgebietes von Darmstadt (= Sonderbd. Ber. Naturwiss. Ver. Darmstadt 1992). Darmstadt 1992.
- KALHEBER, H.: *Carex humilis*, *Carex strigosa* und *Carex binervis* im Unterlahngebiet. Hess. Flor. Briefe **19** (223), 33-34, Darmstadt 1970.
- KORNECK, D.: Floristische Beobachtungen im Rhein-Maingebiet, 3. Folge. Hess. Flor. Briefe **33** (3), 34-42, Darmstadt 1984.
- MARQUARDT, F.: Neuere floristische Beobachtungen in Südhessen, insbesondere an der nördlichen Bergstraße. Hess. Flor. Briefe **20** (232) 21-24, Darmstadt 1971.
- OBERDORFER, E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 6. Aufl. Stuttgart 1990.
- ROTE LISTE der in HESSEN ausgestorbenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen. Hrsg. Hess. Landesanstalt für Umwelt, 2. Fassung 1979, Wiesbaden 1980.
- SCHWEITZER, J.: Einige bemerkenswerte Pflanzenvorkommen im Frankfurt-Mainzer Becken, III. Hess. Flor. Briefe **5** (50), 3, Offenbach/M-Bürgel 1956.
- SPILGER, L.: Die Pflanzenwelt des Bergsträßer Sandgebietes. Notizbl. Ver. Erdk. Hess. Geol. Landesanst., Darmstadt **5** (10), 146-162, Darmstadt 1927.
- ULOTH, W.: Verzeichnis meist seltener im Odenwald und an der Bergstraße vorkommender Pflanzen. In: Führer durch den Odenwald und die Bergstraße, hrsg. von G. WINDHAUS. 4. Aufl., 208-219, Darmstadt 1892.

Verfasser

Dr. U. Hillesheim-Kimmel, Berliner Str. 14, W-6104 Seeheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Hillesheim-Kimmel Uta

Artikel/Article: [Pflanzenfunde in der Umgebung von Seeheim \(Südhessen\) I. 28-32](#)